

## **Tersteegen, Gerhard: 77. (1733)**

- 1 Der Fischer sucht durchs Lockaas nur die Fische fest zu kriegen,
- 2 So fängst du, Herr, auch manche Seel' mit süßen Liebeszügen;
- 3 Hernach schickst du viel Jäger oft, die Hunde laufen zu,
- 4 Man wird geplagt, man wird gejagt, man findet nirgends Ruh.
- 5 Doch, Herr, du bist in allem gut, ich will auch nimmer klagen,
- 6 Ich will mich lassen fischen gern, ich will mich lassen jagen;
- 7 Fahr fort und jag die Eigenheit aus allen Winkeln aus, –
- 8 Nichts kann sich ja verbergen dir – so find' ich Ruh im Haus!

(Textopus: 77.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58645>)